

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 65.

Donnerstag den 30. Mai

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	6.	3.	6.	3.	6.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Mai	22.	27	9,0	27	9,0	27	8,0	—	9	—	20	—	14	heiter	☉	wolkig	—	4	1	0
	23.	27	7,2	27	6,0	27	6,0	—	9	—	21	—	12	"	heiter	Regen	—	4	2	0
	24.	27	6,0	27	6,0	27	6,2	—	9	—	15	—	11	Nebel trüb	☉ Wolken	trüb	—	4	2	0
	25.	27	6,1	27	6,1	27	5,7	—	9	—	16	—	12	trüb	☉ Wolken	wolkig	—	4	3	0
	26.	27	6,0	27	6,0	27	6,0	—	10	—	14	—	13	☉ Wolken	trüb Regen	regnerisch	—	4	4	0
	27.	27	5,8	27	5,5	27	5,8	—	9	—	13	—	10	Regen	Regen	"	—	3	6	0
	28.	27	6,0	27	6,0	27	6,1	—	10	—	16	—	12	Regen ☉	☉ Wolken	trüb	—	1	8	0

Vermischte Verlautbarungen.

3. 787. (3) Kundmachung.

Am 13. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr, werden bei der Vogtherrschaft Wippach die mit hoher Subernial-Berordnung vom 13. Jänner l. J., Nr. 24565, bewilligten Dachbauprestellungen an der Curatskirche zu Podbray, mit einem Kostenanfrande, und zwar:

an Meisterschaften 89 fl. 31 kr.
» Materiale 124 " 9 2/3 "

zusammen von 213 fl. 40 2/3 kr.

durch eine Minuendo-Verhandlung verhandelt werden, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Kostenüberschläge in dieser Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden können.

Vogtherrschaft Wippach am 10. Mai 1844.

3. 788. (3) Nr. 1302.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Thomas B. imsh. v. Brückel wider Joseph Ausblatter zu Soderschitz, wegen schuldigen 74 fl. c. s. c., in die executive Seibietung der, diesem Letztern gehörigen, der löbl. Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 994 zinsbaren, gerichtl. auf 125 fl. 20 kr. geschätzten Kutsche sammt 3 Wundstücken gewilliget, und hierzu drei Tagfahrungen, und zwar die erste auf den 20. Juni, die zweite auf den 18. Juli und die dritte auf den 22. August l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderschitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß im Falle gerante Realität bei der erst n. oder zweiten Vertheigerung um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungprotocoll, die Vicitationbedingnisse und der Grundbuchextract können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 6. Mai 1844.

3. 789. (3) Nr. 1390.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Sipowitz mit Rücklassung einer leibwilligen Anordnung verstorbenen 1/4 Hüblers, Johann Hönigman, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben sich bei der auf den 18. Juni l. J. Vormittag um 9 Uhr angeordneten Tagfahrt, bei sonstigen Folgen des §. 814. S. b. G. B. hieramts zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 14. Mai 1844.

3. 790. (3) Nr. 1420.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Verlaß des im Marite Reifnitz ohne Testament verstorbenen Pederers und Grundbesizers Thomas Pettschek, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben sich bei der auf den 22. Juni l. J. Vormittag um 9 Uhr angeordneten Tagfahrt, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hieramts zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 15. Mai 1844.

3. 791. (3) Nr. 822.

E d i c t.

Von dem Bez. Gerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andr. Invaranzhib von Naune, als Vormund der minderjährigen Mathias Fouca'schen Kinder von St. Weit, wider den Georg Saller von Repparje, in die executive Seibietung seiner wegen 41 fl. 25 kr. c. s. c., mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten, auf 635 fl. geschätzten, sub Urb. Nr. 243239 et Rectif. Nr. 459 der Herrschaft Radlischegg dienstbaren 1/2 Hube

zu Reparatur gewilliget, und hierzu drei Feilbietungstermine, auf den 22. Juni, 22. Juli und 22. August l. J., jedesmal in den vormittägigen Amtsstunden in loco der Realität mit dem angeordnet, daß die feilbietende Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schaeberg den 10. Mai 1844.

3. 780. (3)

Nr. 858.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelsitten zu Krainburg wird hiermit bekannt gemacht: Es habe Kaspar Bernard von Krainburg gegen Valentin, Maria Anna und Franziska Bernard, Karl Doufchan und Georg Markun die Klage auf Verjährungs- und Erschönerklärung nachstehender, auf dem Klägerischen in der k. f. Stadt Krainburg sub Conf. Nr. 14 Jolt, 19 neu liegenden Hause sammt dazu gehörigem $\frac{1}{2}$ Pflackant beilhaftenden Sakposten, als: der Forderung der Franziska Bernard aus dem Uebergabvertrage vom 8. Jänner 1781, wegen der väter- und mütterlichen Erbsbetheilung pr. 200 fl. l. W.; das Recht der Eheleute Valentin und Maria Anna Bernard aus dem nämlichen Uebergabvertrage zu dem lebenslänglichen Unterhalte, und zum Bezuge einer Verbesserung wöchentlich 24 fr. l. W.; der Forderung des Karl Doufchan aus dem Schuldscheine vom 4. Jänner 1790, pr. 104 fl. l. W.; der Forderung des Georg Markun aus dem Schuldscheine vom 25. November 1802, pr. 98 fl. l. W., und der Forderung die es nämlichen Georg Markun, aus dem Schuldscheine vom 16. Juli 1803 pr. 24 fl. l. W., bei diesem Gerichte überreichte, worüber die Verhandlungstagfagung auf den 30. August 1844, Vormittags 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Gebirgen abwesend seyn könnten, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Johann Olera von Krainburg, zum Curator bestellt, mit welcher die angebrachte Rechtsachenach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dies wird denselben zu dem Ende erinnert, daß sie entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Sachwalter ihre Bebelse an Hand zu geben, auch sich einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt aber im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Michelsitten zu Krainburg am 30. März 1844.

3. 784. (3)

Nr. 657.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weichselberg wird den nächsten Besreundten des am 17. August 1801 im Dorfe Verbaze, im Postamte St. Marcin verstorbenen k. k. Postmeisters, Joseph Vincenz Paulin, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Franz Dolnitscher von Verbaze, unter Vertretung des Herrn Just. Dr. Kriobath, wider sie u. term 18. April l. J. bei diesem Gerichte die Klage auf Erkenntniß, daß die im Testamente des Joseph Vincenz Paulin, vdo. 10. November 1794, S. 5, ausgesprochene Substitution seiner nächsten Besreundten, rücksichtlich eines Betrages pr. 2000 fl., nie ins Leben getreten und auch verjährt sey, somit von der dem Grundbuchsamte der D. D. N. Commende Laibach sub Urb. Nr. 351 et 352 zinsbaren ganzen Kaufrechts-hube in Verbaze als indebite haftend, grundbücherlich gelöst werden könne, eingebracht; und um rechtliche Hülfe gebeten, worüber die Tagfagung auf den 16. Juli l. J. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so hat man zu ihren Händen und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Christoph Tertscheg in Weixelburg als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten haben demnach entweder zur rechten Zeit selbst hiergerichts zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Curator ihre Rechtsbebelse an die Hand zu geben, oder allenfalls sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen nur selbst beizumessen haben werden.

Weixelberg am 15. Mai 1844.

3. 782. (3)

Nr. 1587.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Wilcher von Adelsberg, Cessionär der Maria Rozianzhig, in die executive Feilbietung der, zu Slavine gelegenen, dem Gute Neufosel sub Rect. Nr. 71 dienstbaren, gerichtlich auf 3138 fl. 25 kr. bewerteten, ehemals dem Mattbäus Debeug, und nun dem Martin Debeug gehörigen Ganzhube, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 10. März 1842 schuldiger 57 fl. 45 kr., und aus gerichtlichem Vergleiche vom 23. September 1842 schuldiger 32 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 26. Juni, 27. Juli und 28. August l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Slavine mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Ganzhube nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 4. Mai 1844.

3. 781. (3)

E d i c t.

Nr. 962.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Decleva, von Beittof, in die executive Feilbietung der, dem Anton Zebhoven von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Nr. 19429 dienstbaren, gerichtlich auf 2458 fl. 20 kr. bewertheten Halbhuber sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 13. April 1842, Z. 199, schuldiger 146 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vor-

nahme die Termine auf den 24. Juni, 24. Juli und 26. August d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Niederdorf mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

R. K. Bez. Gericht Senofetsch am 15. April 1844.

3. 769. (3)

E d i c t.

Nr. 506.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Rassenfuß werden nachbenannte, zur diesjährigen Militärfeststellung berufene, aber am 27. April l. J. am Assenptoge nicht erschienene Individuen, als:

Post-Nr.	N a m e n	Wohnort	N.	P f a r r	Geburts-Jahr	Anmerkung.
1	Anton Borstner	Verbet	1	Heil. Dreifaltigkeit	1823	
2	Andreas Eupanzhiz	Debenz	3	Neudegg	1824	

aufgefordert, binnen 4 Monaten so gewiß vor diesem Bezirkscommissariate zu erscheinen, und ihr Ausbleiben standhaft zu rechtfertigen, als sie widrigens nach den bestehenden Vorschriften als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

R. K. Bezirkscommissariat Rassenfuß am 2. Mai 1844.

3. 601. (5)

Kais. Kön. priv.



Tilgungs - Tinctur

für Wanzen und Motten.

Die gefertigten Erfinder dieses, zur radicalen Vertilgung des Ungeziefers rühmlichst bewährten Mittels, haben davon für den Laibacher Platz eine Niederlage bei Herrn Joseph Karinger creirt, wo die Flasche zu 30 kr. und 1. fl. C.M. zu haben ist

Prag im Monat April 1844.

Gebrüder Adler und J. Sattler.

3. 785. (3)

N a c h r i c h t.

Der ergebenst Befertigte empfiehlt dem hochverehrten Publicum und den P. T. Herren Fremden sein Gast- und Einkehrhaus zum goldenen Stern in der Theatergasse, allwo für gesunde und schwachhafte Speisen und Getränke, verbunden mit der besten Bedienung,

gewiß alle Sorge getragen wird. Auch wird dort, vom 1. Juni an, Mittagstost, mit Inbegriff des Weines und Brotes, à 6 fl. C. M. für die Person, gegeben werden, wozu er um zahlreichen Zuspruch bittet.

Laibach am 16. Mai 1844.

Valentin Deschman,
Gastgeber.

Mit allerhöchster Bewilligung.

Große Lotterie

bei David Pollak, k. k. priv. Großhändler in Wien,
mit sogleich entsagtem Rücktritte.

1. Das grosse Landgut Nr. 34 bei Neudorf nächst Wien,
2. Das schöne Haus sammt Garten Nr. 215 in Herrnals

bei Wien,

nebst weitläufigen Gebäuden, großen Gärten und Grundstücken zc.
für welche Realitäten eine Ablösungs-Summe **in barem Gelde** von

250,000 Gulden W. W.

geboten wird.

Diese vorzüglich reich ausgestattete Lotterie, deren Plan durch seine höchst einfache, allgemein verständliche Darstellung der Verlosungen sowohl, als der durch dieselben den Mitspielenden gebotenen ganz ungewöhnlichen Vortheile jede mögliche Täuschung ausschließt, enthält laut Ausweis die große Anzahl von **35,014** Treffern, vertheilt in Gewinnste von:

fl. 200,000, 50,000, 20,000, 12,500, 10,000,

„ 7000, 5000, 4000, 4000, 3000, 2500,

und sehr viele zu 1000, 500, 200, 100 zc.

im Gesamtbetrage von einer

HALBEN MILLION

u n d

125,005 Gulden W. W.

bloß in barem Gelde ohne irgend eine Beigabe von Losen.

Ferner bietet diese Lotterie noch dadurch ganz besondere Vortheile, daß der Besitzer jeder einzelnen gewöhnlichen Actie in zwei, der Besitzer einer Gratis-Gewinnst- oder Prämien-Actie in drei Ziehungen, daher mit 5 gewöhnlichen und 1 Gratis-Gewinnst-Actie 13 Mal in 3 Ziehungen mitspielt, und mit einer gewöhnlichen Actie zwei, mit einer Gratis-Gewinnst- oder Prämien-Actie nebst mehreren andern großen Treffern alle drei Haupttreffer machen kann. Die weitem Vortheile, welche diese Lotterie bietet, enthält der Spielplan.

Der Käufer von 5 Actien erhält 1 Stück von den besonders begünstigten Gratis Actien unentgeltlich.

Die Actien sind zu haben in Laibach bei'm Handelsmanne
Joh. Ev. Wutscher.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 814. (1) Nr. 1744/661.

Licitations- Kundmachung.

Bei dem gefertigten k. k. Gefällen-Oberamte werden verschiedene Waren, bestehend in Kaffee, Raffinad und gestoßenem Zucker, einigen Gewürzen u. d. gl. in abgetheilten Partien zu 5 und 10 Pfunde Raffinad-Zucker hingegen brodweise, — nicht minder eine Partie weißer Feinenzwirn packweise, — dann altes Eisen, — ein großer Farben-Reibstein sammt Laufer nebst andern Gegenständen im Wege der Versteigerung gegen sogleiche bare Bezahlung an den Meistbieter hintangegeben werden. — Diese Licitations beginnt am 3. Juni d. J. in den gewöhnlichen Licitationsstunden von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags und wird an den darauf folgenden Tagen fortgesetzt werden. — Zu dieser Versteigerung werden die Kauflustigen zur zahlreichen Erscheinung höflichst eingeladen. — K. K. Gefällen-Oberamt Laibach am 25. Mai 1844.

3. 831 (1) Nr. 3314.

Am 11. Juni 1844 Vormittag um 9 Uhr wird die Verpachtung des magistratischen Gartenzehent's der Dorfschaft Außergörz für das laufende Jahr durch öffentliche Licitations am hiesigen Rathhause vorgenommen werden, wozu Pachtlustige vorgeladen werden. Stadtmagistrat Laibach am 23. Mai 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 804. (1) Nr. 863.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Vormundschaft der Joseph Martinič'schen Kinder, durch Hrn. Dr. Grobath, wider Frau Magdalena Urbanič'sch von Eisnern, in die executive Feilbietung der, der Letztern gehörigen, dem Grundbuchsamte des Dom. Eisnern unterstehenden, zusammen auf 3645 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, als des Hauses Nr. 103 sammt Stallung, Wiese und Holzanteil hinter dem Hause, des Gartens, Acker und Wiese vor dem Hause, Krautgarten na Brod, Behölzung und Wiese u Lom, Garten Orchouz, 9 Nagelschmiedefeuer, 3 Manns- und 2 Frauenstiz in der Kirche St. Antoni, 2 Manns- und 2 Frauenstiz in der Kirche St. Francisci und der kleinen Behölzung u Smoleve, so wie in Folge Delegation vom 9. Mai 1844, 3. 90, der, dem k. k. Berggerichte unterstehenden, gerichtlich auf 188 fl. geschätzten Entitäten, als: des Schmelz- und Hammeranteils Samstag in der 4. Reihen-

moche zu Untereisnern und Erzplages ohne Nr. vor dem Hause des Gregor Kaurisch Nr. 132, ob aus dem Urtheile vom 13. August 1843, 3. 1055, schuldigen 100 fl., 5% Interessen und Gerichtskosten pr. 12 fl. 18 kr. c. s. e. wird bewilliget, hiezu der 1. Termin auf den 27. Juni, der 2. auf den 29. Juli und der 3. auf den 29. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Eisnern sub Hb. Nr. 103 mit dem Anbange angeordnet, daß falls die Realitäten und Entitäten weder bei der 1. noch 2. Feilbietung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der 3. auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wozu die Kauflustigen mit dem zu erscheinenden eingeladen werden, daß die Schätzung und Licitationsbedingungen täglich während den Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können, und daß 10% des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen seyn werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laibach am 20. Mai 1844.

3. 805. (1) Nr. 978.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Laibach wird hiemit kund gemacht: Es haben Thomas, Anna und Miza Demšer von Gorenadobrova sammt den Repräsentanten der seligen Agnes und Ursula, gebornen Demšer, um die Einberufung und schijnige Todeserklärung ihres bereits seit 38 Jahren vom Hause entfernten, unwissend wo befindlichen Bruders Ignaz Demšer gebeten. Da man hierüber den Martin Koban in Pölland zum Vertreter dieses Ignaz Demšer aufgestellt hat, so wird ihm dieses mit dem Besage bekannt gemacht, daß er binnen einem Jahre vor diesem Gerichte sogleich erscheinen und sich legitimiren solle, als im Widrigen gedachter Ignaz Demšer für todt erklärt, und die ihm aus dem Uebergabvertrage ddo. et intab. 16. Februar 1805 gebührende Erbsentfertigung pr. 200 fl. F. 3., 2 Ochsen oder 8 Ducaten, reducirt nach dem Course pr. 155 fl. 49 kr. G. M., der Ordnung nach abgehandelt, den hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laibach am 20. Mai 1844.

3. 821. (1) Nr. 1299.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Koslee von Orteneg, in die Relicitation der in Unterfuchen gelegenen, der Stadt Gottschee dienstbaren 9 Aecker, sammt einem Farrenanteile, wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten der Erbscherin Elisabeth Bronne von Gottschee gewilliget, und hiezu die Tagfahrt auf den 18. Juni 1844 um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Besage ange-

ordnet worden, daß die fraglichen Realitäten bei dieser einzigen Tagfahrt um jeden Preis werden hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiesigerorts eingesehen werden.
Bez. Gericht Gottschoe am 20. Mai 1844.

Z. 822. (1) Nr. 1383.

E d i c t.

Alle jene, welche an den Nachlaß des ab intestato verstorbenen Johann Wrinskelle von Krapffern, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen haben, werden aufgefordert, zu der auf den 26. Juni 1844 angeordneten Liquidationstagfahrt zu erscheinen und ihre Rechte darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 des b. G. B. zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Gottschoe am 23. Mai 1844.

Z. 823. (1) Nr. 179.

E d i c t.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Auersperg, als Realisations wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Lucia Noffe von Perlepe, de praes. 26. Febr. d. J., Z. 179, in die executive Feilbietung der dem Franz Veroniz von Perlepe gehörigen, der Herrschaft Sobelsberg sub Urb. Nr. 236 dienstbaren Kaitwe sammt Nebengrund und Geranth pod vertizham genannt, wegen schuldigen 3 fl. c. s. c., gewilliget, und hiezu die erste Feilbietungstagfahrt auf den 14. Juni, die zweite auf den 15. Juli und die dritte auf den 14. August l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß, falls benannte Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht über oder um den Schätzungswert hintangegeben werden könnte, solche bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hiesigerorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 13. März 1844.

Z. 826. (1) Nr. 637.

E d i c t.

Von dem Bez. Gerichte der k. k. Berg-Commerzial-Herrschaft Jdris wird bekannt gemacht: Es haben Johann Bechar, Matthäus Fiel und Elisabeth Windischer von Scherouskiverch, um die Einberufung und sonstige Todeserklärung des in dem Jahre 1810 zu den französischen Truppen gestellten Lukáš Bechar, Besizer einer Kone zu Scherouskiverch Hauszahl 47, welcher seit jener Zeit vermisst wird, gebeten.

Nachdem in dieses Gesuch gewilliget, und für ihn Ferni Justin, Grundbesizer zu Scherouskiverch, als Curator bestellt worden ist, so wird Lukáš Bechar hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre vom Tage der Ausstellung dieses Edictes, diesem Gerichte oder dem für ihn aufgestellten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsorte um so gewisser Nachricht zu geben, als widrigens nach fruchtlosem

Verlaufe dieser Frist auf wiederholtes Einschreiten zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Jdris am 19. Mai 1844.

Z. 818. (1) Nr. 289.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weissenfels zu Kronau wird dem Alois Wieser mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Simon Pöslak, Kattchler in Gailb. Bezirk Arnoldsheim, bei diesem Gerichte die Klage auf Zahlung schuldiger 128 fl. 30 kr. c. s. c., angebracht, worüber die Tagfahrt auf den 12. August d. J. Früh um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Rajetan Uleg zu Kronau als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung abgeführt und entschieden werden wird. Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder inzwischen dem bestellten Vertreter seine Befehle an die Hand gebe, oder endlich einen andern Sachwalter bestelle, um diesem Gerichte namhaft mache, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, weil er sich sonst die aus dieser Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

K. K. Bezirksgericht Kronau am 12. Mai 1844.

Z. 763. (4)

Ankündigung.

Es ist ein großes, mit geräumigen Stallungen versehenes, in der Vorstadt Triest's, an der Commercialstraße von Dptschina gelegenes Einkehrwirthshaus auf den 24. August 1844 zu verpachten.

Dieses Wirthshaus, unter der Conf. Nr. 148 u. 158, liegt auf der großen nach Italien und Deutschland führenden Poststraße von Dptschina, am Ende der Franzens-Vorstadt der Stadt Triest.

Der Grund, auf welchem das Gebäude errichtet ist, steht ganz frei. — Die Hauptfacade gränzt an die Straße von Dptschina, links an die Hauptgasse der Franzens-Vorstadt (Rouco genannt), rechts an die Coronco-Straße, und der hintere Theil ist von einer anderen Gasse begränzt.

Der Grund hat eine Raumfläche von 1485 □ Klafter, wovon 315 bebaut sind, und die übrigen dienen zum Hofraum; besitzt 3 große Einfuhrthore für hochbeladene Wagen, wie auch einen Brunnen mit trinkbarem, gesundem, nie mangelndem Wasser. — Das Gebäude hat zwei Stockwerke, ebenerdig und 1. Stock, wie auch einen hohen, geräumigen Dachboden.

Der ebenerdige Stock hat eine sehr große, für mehr als 80 Pferde eingerichtete Stallung, eine große Remise und 4 große Zimmer. — Der 1. Stock, wozu bequeme Stiegen führen, besteht aus 12 großen Zimmern, mit unabhängigen Eingängen, breiten Gängen, und sonstigen Bequemlichkeiten, und aus einem 15 Klft. langen, 4 1/2 breiten Local, welches leicht als Tanzsaal eingerichtet werden kann; zur Seite

dieses Locals befinden sich noch weitere 2 Zimmer.

Ueberhaupt ist das Gebäude ausschließlich zum Wirthshaus gebaut worden und es war immer und wird noch jetzt, da es alle die oberwähnten Vorzüge in sich faßt, dazu benutzt. — Es ist übrigens das erste nach den Stadtschranken gelegene Wirthshaus, in angenehmer Lage, mit schönen Ausichten auf die Stadt, das Meer und die Gebirge hin.

Die Pachtlustigen belieben sich für die näheren Auskünfte bei dem Herrn M. Levi, General-Secretär der Versicherungs-Anstalt Assicurazioni Generali Austro Italiche zu Triest, im Pallast Carciotti, Gasse des Canal grande, Nr. 808, im ersten Stocke anzumelden.

Triest den 15. Mai 1844.

3. 590. (6)

Esterhazy = Lose = Assurance.

Gegen 40 fr. C. M. Prämie versichere ich jedes Esterhazy = Los der Art, daß, wenn selbes am 15. Juni 1844 mit dem kleinsten Gewinn von 50 fl. gezogen werden sollte, ich es gegen ein anderes, nicht gezogenes Los ohne irgend einer Nachzahlung umtausche.

Ferner überlasse ich gegen eine billige Prämie den Gewinn von f. f. 1839er Fünftel-Losen, so daß man mit der von mir aufgegebenen Nummer, wenn sie am 1. Juni d. J. gezogen wird, ohne Nachzahlung circa fl. 30, 100, 300, 1000, 2000, 3000, 10000 oder 45000 fl. C. M. gewinnt.

Johann Cv. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.

3. 813. (1)

Anzeige.

Marie Theresia de Sessi gibt sich die Ehre, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie Unterricht sowohl im Gesang nach der schönsten italienischen Methode, als in der italienischen Sprache, in ihrer eigenen Wohnung sowohl, als auch auf Verlangen außer dem Hause gegen billige Bedingungen erteilt, wozu sie sich dienstwillig erbietet.

Ihre Wohnung ist auf dem Congreg. Platz, im ständischen Theatergebäude, im ersten Stock rechts.

3. 812. (1)

Indem ich für die mir gütigst gezeigte Theilnahme verbindlichst danke, zeige ich hiermit allen meinen Freunden und Bekannten an, daß ich den Knaben Franz Omeitz wiedergefunden habe.

Barthelmä Omeitz,
Leinwandhändler.

3. 820. (1)

Eine schöne, lichte, ganz neu hergestellte Wohnung im 2. Stocke

rückwärts, drei Zimmer, jedes mit separirtem Eingange, und eine große lichte Küche, ist täglich gegen billigen Zins zu vermietthen. In der Land- schaft's- Apotheke am Rundschafts- platz wird hierüber Auskunft ertheilt.

3. 827. (1)

5000 — 6000 fl.

sind gegen Leistung gesetzlicher Sicherheit darzuleihen. — Nähe- re Auskunft ertheilt Hof- und Gerichtsadvocat Herr Dr. Klein- dienst, am Hauptplaze Nr. 264.

Literarische Anzeigen.

Durch **Ignaz Alois v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, ist zu beziehen:

Landwirthschaftliche Dorfzeitung

Herausgegeben unter Mitwirkung einer Gesell- schaft practischer Land-, Haus- und Forstwirthe, von

C. v. Pfaffenrath und William Löbe.

Mit einem Beiblatt:

Gemeinnütziges Unterhaltungsblatt für Stadt und Land, fünfter Jahrgang 1844.

Preis des Jahrganges von 52 Nummern in 4. 2 fl. Conv. Münze.

Die Landwirthschaftliche Dorfzeitung hat sich bereits ein sehr zahlreiches Publicum erworben, und die Redaction wird sich auch in Zukunft be-

3. 794. (2)

Bei **J. GIONTINI**, Buch-

Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, am Hauptplaze Nr. 237, wird Subscription angenommen auf das bei Herrn Kaulfuß Witwe, Prandel et Comp. in Wien erscheinende

österreichische National-Werk,

Erzherzog Carl von Oesterreich,

geschildert von Ed. Duller und illustriert von J. N. P. Seiger.

Die Namen des Schriftstellers und Künstlers, welche für dieses Unternehmen von den Verlegern gewonnen wurden, sind vielfach bewährt, und lassen nur ausgezeichnete Leistungen erwarten; daher wir dadurch, jeder Anpreisung überhoben, nur auf den Prospectus hinweisen, welcher als Probe in obengenannter Handlung zu Jedermanns Ansicht stets bereit liegt. Die Verleger erhielten von einem hohen Hofkriegsrathe die Erlaubniß, dieses Pracht-Werk dem österreichischen Heere, als Denkmal an seinen großen Führer, widmen zu dürfen.

Das ganze Werk wird in 20 Lieferungen mit 200 bis 250 Abbildungen erscheinen. — Die Namen der P. T. Pränumeranten werden dem Werke vorgedruckt.

Der Pränumerations-Preis pr. Lieferung ist auf 30 kr. C. M. festgesetzt. —

streben, die Aufgabe, dem denkenden Landwirthe durch dieses Blatt Gelegenheit zu geben, sich in seinem Fache zu vervollkommen, würdig zu lö- sen, und so dasselbe immer mehr zu einem nüt- zlichen Volksblatte zu machen.

3. 774. (3)

Bei **Georg Lercher**, Buchhänd-

ler in Laibach, ist eben neu angekommen:

Predigt - Entwürfe,

die christkatholische Glaubens- und Sittenlehre enthaltend. Drei Jahrgänge. Dritte verbesserte Auflage. Wien 1844, broschirt 2 fl. 48 kr.

3. 767. (3)

 **Statt 1 fl. um 20 kr.**

Bei **JOHANN GIONTINI**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, traf so eben ein:

Historisch - statistisch - topographische Beschreibung des Herzogthums

Steyermarl.

Mit 1 großen color. Karte von Steyermarl, 2 großen Plan und 2 schönen Ansichten der Haupt- stadt Graz. gr. 8. Graz 1825. brosch. 20 kr.

Ein unentbehrlicher Leitfaden zur Kennt- niß dieses Landes, so wie ein getreuer Wegweiser für Reisende.